

# Den Teufelskreis durchbrechen

An der Gröpelinger Heerstraße hält ein neues Designkonzept Einzug – Teilnehmer werden gesucht

VON GERALD WESSEL

**Gröpelingen.** Da tut sich etwas. Mehrere Leute werkeln am Schaufenster des Zoobi-Shops an der Gröpelinger Heerstraße. Wenig später glänzt die Front des Ladens in einer blauen, sauberen Optik, die den Kunden die Angebote des Ladens präsentiert. Kurz zuvor sah er recht altbacken von außen aus, und trug den Allerweltsnamen „Mobil-Shop“. Möglich macht die neue Optik und Namen das neue Corporate-Design-Konzept für die Heerstraße im Bremer Westen mit Förderung vom Land Bremen.

Ladeninhaber Wahid Zoobi zeigt sich begeistert von der professionell gestalteten Foliierung. Die alten Folien am Schaufenster waren zum Teil älter als zehn Jahre und hätten auch gar nicht mehr zu seinem Konzept gepasst.

Bereits wenige Minuten nachdem die Arbeiten beendet sind, bleiben schon die Ersten stehen und betrachten das Werk. Die ersten Anfragen bei Wahid Zoobi, „wie das denn gekommen sei“, lassen in der Folge nicht lange auf sich warten. „Bereits zwei Leute haben schon angefragt“, erzählt er später. „Ich habe keine Visitenkarten mehr von dir“, meint er an Emre Altinöz gewandt. Dieser ist Projektmanager von Gröpelingen Marketing. „Das kommt ja schon mal sehr gut an.“ Emre ist zufrieden, die Arbeit der vergangenen Zeit hat sich gelohnt. Zusammen mit Claus Gieseler vom Referat Stadtumbau beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr und Martin Karsten, Gebietsbeauftragter für den Bremer Westen von Forum, ist er mitverantwortlich für Idee und Konzept, die die Gröpelinger Heerstraße in den nächsten Jahren verwandeln soll.

## Entwicklungskonzept als Grundlage

Im Herbst 2017 beschlossen sieht das Design-Handbuch eine Auswahl von Möglichkeiten der gestalterischen und funktionalen Aufwertung von Gebäuden, Läden und deren „Vorzone“ vor. Die Grundlage für das Gesamtkonzept bildet das im September 2014 beschlossene integrierte Entwicklungskonzept vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr. Martin Karsten, seines Zeichens bundesweit Berater für Projekte dieser Art, ist überzeugt: „Vernachlässigung verstärkt Vernachlässigung.“ Wo ein Fenster kaputt sei, seien bald noch mehr Fenster eingeschmissen, beschreibt er den einsetzenden Teufelskreis. Derzeit sei Gröpelingen leider einer der Standorte mit den höchsten städtebaulichen Missständen. Man möchte beginnen das Stadtleid mit mehr Respekt zu behandeln, denn dies zöge auch den Respekt der Anwohner nach sich.

Dies soll eine Aufwärtsspirale in Gang setzen, die die Zufriedenheit vor Ort verbessern soll, und zwar nicht nur der Gröpelinger, sondern aller Bürger, die den Stadtteil besuchen. „Wir suchen nach individuellen Lösungen für individuelle Problemlagen“, Karsten. Den Start macht die Schaufenster- und Fassadengestaltung, denn die Erdgeschosszone werde wild. „Es geht um sichtbare Zeichen im Erdgeschossbereich der Gröpelinger Heerstraße“, erläutert auch



Emre Altinöz, Projektmanager von Gröpelingen Marketing, zeigt, wie die Fassadengestaltung aussehen soll.

FOTO: ROLAND SCHEITZ

Claus Gieseler. Dazu würden auch bauliche Maßnahmen wie die Erneuerung von Fassaden, Fenstern, Türen oder die Schaffung von Barrierefreiheit zählen. Doch hierzu brauchte man erste Partner und da stand „Klinkenputzen“ auf dem Programm.

Zusammen mit Emre Altinöz, von Gröpelingen Marketing, der fließend türkisch spricht, sind viele Läden abgegangen, um zu fragen, wer Interesse an einer Teilnahme samt Förderung von städtischer Seite hätte. „Ohne die Sprachkenntnisse von Emre und seinen Fähigkeiten, hier zwischen uns und den Händlern Vertrauen aufzubauen, ginge gar nichts“, gesteht Martin Karsten ein. Die erste Auswahl hätten sie dann eingegrenzt und letzten Endes blieben dann der Zoobi-Shop und die Hafenaapotheke. „Zwei Objekte in zentraler Lage, nahe der stark frequentierten Haltestelle Lindenhofstraße, besser geht es nicht, um mit zwei Piloten neugierig zu machen“, freuen sich beide.

Auch Claus Gieseler vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, verantwortlich für die Programmumsetzung, ist mit den ersten Erfolgen sehr zufrieden, doch möchte noch mehr. „Wir möchten weitere private Eigen-

tümer und Gewerbetreibende motivieren, ihre Umgebung zu verbessern.“ Hierfür möchte man private Initiativen unterstützen. Das Design-Handbuch böte eine gute Grundlage, um das Stadtbild nachhaltig zu verbessern. Hierzu gehöre auch eine farbliche Anpassung der Fassaden, um ein abgestimmtes Bild zu schaffen.

Ein weiterer geplanter Punkt des Corporate-Design-Konzeptes ist, die Umgestaltung der Straßenbahnhaltestellen. Dies ist allerdings noch in Vorbereitung, da die laufenden Verträge mit den Werbepartnern erst auslaufen müssen, damit hier mit Veränderungen begonnen werden kann. Geplant ist es den standardisierten Haltestellen entlang der Heerstraße eine lokale Prägung zu geben. Es wird vorgeschlagen, eine weiße Foliierung auf der Rückwand der Fahrgastunterstände anzubringen. Das Muster der Folie soll die multikulturelle Identität der Heerstraße unterstützen. Es ist aus dem Schlüssel des Bremer Stadtlagos abgeleitet und setzt die Schlüsselemente so zusammen, dass ein leicht orientalisch anmutendes Muster entsteht.

An kaum einem anderen städtisch-urbanen Element lässt sich so leicht ein durch-

gängiges, wiedererkennbares Design etablieren, dementsprechend erwartet wird der Zeitpunkt, an dem die Arbeiten auch hier beginnen können. „Wir können es nicht versprechen, aber wir werden es mit Dampf versuchen“, so Martin Karsten.

Die Umsetzung des Design-Konzeptes für die Gröpelinger Heerstraße im Bremer Westen ist eine Wette auf die Zukunft. Es ist ein mutiger Startpunkt, der langfristig Früchte tragen könnte, um die Gröpelinger Heerstraße zu einer räumlichen Marke zu machen, auf die Bremen mit Stolz blickt. Wahid Zoobi zumindest ist überzeugt: „Das neue Konzept passt genau zu meinen Ansprüchen.“

Bei Interesse an einer Teilnahme am Fassaden-/Schaufensterneuerungsprogramm oder für weitere Informationen rund um das Design-Handbuch für die Gröpelinger Heerstraße kann man sich an Emre Altinöz von Gröpelingen Marketing unter 277 7078 oder über E-Mail an altinoez@gropelingen.de wenden. Bremen möchte diese Maßnahmen am Standort mit bis zu 50 Prozent fördern. Voraussetzung ist, dass die Arbeiten von professionellen Betrieben ausgeführt werden.

## ADFC

### Freiwilliges Ökologisches Jahr

**Bahnhofsvorstadt.** Der Allgemeine Deutsche Fahrrad Club (ADFC) bietet Menschen zwischen 16 und 25 Jahren noch Plätze für ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) an. Die FÖJ-ler übernehmen Aufgaben von der allgemeinen Büroorganisation über Verkehrszählungen, Fahrradcodierungen, Sicherheitschecks und Öffentlichkeitsarbeit. Dabei erlangen Sie einen Einblick in politische Lobbyarbeit und erweitern ihre Kenntnisse in Sachen Fahrradtechnik, Verkehrspolitik sowie Büro- und Veranstaltungsmanagement. Bewerbung und weitere Informationen auf [www.adfc-bremen.de/ueber-uns/foej](http://www.adfc-bremen.de/ueber-uns/foej). XOS

## START-UPS LADEN EIN

### Fototour nach Feierabend

**Überseestadt.** Die Start-ups „Raumperle“ und „Charakterstück“ laden für Donnerstag, 24. Mai, um 17.30 Uhr zum zweiten „After-Work-Instawalk“ ein, einer Fototour zum Feierabend. Ziel des Spaziergangs ist es, unbekannte Ecken zu entdecken und diese über Instagram unter den Hashtags #feierabendwalk und #handmadeinbremen zu teilen. Anmeldung bis diesen Donnerstag, 17. Mai, per E-Mail an [feierabendwalk@charakterstueck-bremen.de](mailto:feierabendwalk@charakterstueck-bremen.de). Dort wird auch der Treffpunkt bekanntgegeben. Infos auf Facebook unter [www.facebook.com/events](http://www.facebook.com/events). XOS

## DAS ROTE SOFA

### Lesung mit Cristina Campos

**Schwachhausen.** Die spanische Autorin Cristina Campos stellt im Rahmen der Literaturreihe „Das rote Sofa“ ihren Roman „Die Insel der Zitronenblüten“ (Originaltitel: „Pan de limón con semillas de amapola“) vor. Die Lesung mit anschließendem Gespräch beginnt am Mittwoch, 16. Mai, um 19 Uhr im Instituto Cervantes Bremen, Schwachhauser Ring 124. Im Zentrum des Romans steht die Spanierin Marina, die gerber hat. Vor langer Zeit hat sie ihre Heimat Mallorca verlassen und den Kontakt zu ihrer Schwester Anna abgebrochen. XKW

## EMMAUS-KIRCHE IM PARK

### Am Sonntag Gröpelinger Barock

**Ohlenhof.** Mit einem Konzert am Sonntag, 27. Mai, um 16 Uhr wird die Musikreihe Gröpelinger Barock in der Emmaus-Kirche im Park des Diakonissenmutterhauses, Adelenstraße 68, fortgesetzt. Es musiziert Gwendolyn Schulze. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Im Anschluss an das Konzert besteht die Gelegenheit, bei einem Glas Wasser, Wein, Saft oder Sekt mit den Künstlerinnen und Künstlern ins Gespräch zu kommen. MAS

## DIAKO

### Aqua Zumba startet

**Ohlenhof.** Der Kursus Aqua Zumba für Übergewichtige Frauen startet an diesem Donnerstag, 17. Mai, um 20.15 Uhr im Bewegungsbereich der Diako-Gesundheitsimpulse, Gröpelinger Heerstraße 406-408. Frauen, die sich als übergewichtig wahrnehmen, bewegen sich zu lateinamerikanischer Musik. Anmeldung und weitere Information unter Telefon 61 0221 01. XOS

# Wenn Bienen umziehen

Experten geben Hobbyimkern Tipps zum Einstieg ins Thema

VON MARIE BORNICKEL

**Gröpelingen.** Ein eigenes Bienenvolk im Garten oder auf dem Dach – in Zeiten des Bienensterbens ein Traum von immer mehr Bremern. Das Interesse an der Hobbyimkerei wächst enorm. Doch ähnlich wie bei der Haustierhaltung bedarf es Fachwissen und der richtigen Ausrüstung, um Bienenvölker zu halten und sie über den ersten Winter zu bringen. Doch während im Freundeskreis oft ein Hunde- oder Kaninchenhalter zu finden ist, der mit Rat und Tat zur Seite stehen kann, ist das Imkerwissen recht rar gesät. Organisationen wie der Verein Stadtbienen bietet deshalb Kurse an, bei denen angehende Bienenfreunde Wissen über die schwarz-gelben Insekten erwerben können.

Noch ist es ein wenig hin, bis in Susanne Henkes Bienenvolk, der Beute, Tiere einziehen. Dennoch ist sie an diesem Sonntagmorgen auf die Gemüserwerft gekommen, um einem Schwarm-Umzug zuzuschauen. Neben den Beuten ist bereits eine bezugsfertige Beute aufgestellt. Gerade erklärt Referent Raphael Drobner, wie er die Box präpariert hat, damit die Bienen auch dort einziehen wollen. Ein Restrisiko beim Einlogieren – so nennt der Fachmann den Einzug eines Bienenschwarms – gibt es aber doch:



Raphael Drobner erklärt, wie man seinen Garten für Bienen präparieren kann. FOTO: SCHEITZ

Die Bienen könnten sich auch einen ganz anderen Ort auf der Gemüserwerft suchen, den sie für einen besseren Siedlungsort halten. Um die Bienen aber von der vorbereiteten Box als neuen Wohnort zu überzeugen, hat Drobner eine Rampe vor das Einflugloch gebaut und sie mit einem weißen Imkeranzug bedeckt. „Die Bienen mögen es dunkel“, erklärt er, „die wollen also möglichst schnell vom hellen Untergrund weg, und der dunkelste Ort ist dann unsere Beute. Außerdem suchen sich die Bienen immer den höchsten Ort – deswegen die Rampe.“ Ihr glaubt es kaum, aber das hier ist einer meiner aggressivsten Schwärme“, so Drobner, während er die Tiere beobachtet, die erst sehr verhalten mit dem Fliegen beginnen. Das liegt daran, dass die Bienen die Nacht im Keller verbracht haben und sich nur langsam an Licht und Wärme gewöhnen. Warum man den Inhalt der Tüte nicht direkt in die leere Beute schüttet, möchte eine Kursteilnehmerin nach gut zehn Minuten Wartezeit wissen. „Das kann man natürlich tun“, gibt Drobner zur Antwort, „allerdings ist das Einlogieren, wie wir es gerade tun, am nächsten an dem natürlichen Verhalten der Bienen dran.“ Normalerweise würden die Arbeiterbienen schwärmen und ihrer Königin einen geeigneten Ort zum Wohnen und Eierlegen suchen.

Weniger Augenblicke später ist es so weit: Erst finden die ersten Arbeiterinnen den Weg in die Beute, dann setzt sich die Königin in Richtung Einflugloch in Bewegung. Gebannt ruhen alle Augen auf der mit einem gelben Punkt markierten Biene. Doch die stürzt kurz vorm Ziel von der Rampe auf den Boden. „Jetzt muss ich ein bisschen nachhelfen. Das ist nicht mehr ganz natürlich“, gibt Drobner zu, der die Königin mit der Bienenzange zurück auf die Rampe befördert. Kurz darauf findet die Königin das Loch zur Beute – der Umzug ist geglückt. Für die Hobbyimker ist das aber erst der Anfang eines Bienenjahres. Noch bis in den späten Herbst hinein werden sie bei sogenannten Praxisterminen lernen, wie sie sich richtig um ihre neuen Tiere kümmern können.

ANZEIGE

# Floragard Premium Pflanzaktion

**Samstag, 19. Mai in Bremen-Grambke von 10.00 bis 17.00 Uhr**

**Am Aktionstag kannst Du kostenlos\* bis zu 3 Gefäße von unserem Experten bepflanzen lassen. Einfach Lieblingspflanzen und Töpfe aussuchen und mit Premiererde herrliche Blüten genießen!**

**\*Pflanzen und Gefäße werden extra berechnet. Eigene Gefäße können mitgebracht werden.**

**Unsere Angebote sind gültig bis 20. Mai 2018.**



**Blumen-Ampel**  
verschieden bepflanzt

statt 6,99  
**3,99**



**Oleander**  
mediterrane Kübelpflanze

statt 6,99  
**3,99**



**Flora Gard**  
BLUMENERDE

**GARTEN, ZOO UND CAFÉ**

Auf den Delben 27, Bremen-Grambke

[www.wassenaar.de](http://www.wassenaar.de)

